



SdK e.V. • Hackenstr. 7b • 80331 München

## Newsletter 1

### Gläubigerversammlung der hkw Personalkonzepte GmbH

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Ihnen heute über die Ergebnisse der Gläubigerversammlung der Anleiheinhaber vom 24. Februar 2014 Bericht erstatten.

#### **Insolvenzquote nicht vorhersehbar**

Der vom Gericht bestellte Insolvenzverwalter, Herr Rechtsanwalt Axel Bierbach, hat die anwesenden Anleiheinhaber zunächst anhand eines kurzen Berichtes über den Stand des Insolvenzverfahrens informiert.

Zunächst erläuterte der Insolvenzverwalter historische Vorgänge, um das insgesamt relativ komplexe Beziehungsgeflecht zwischen der hkw Personalkonzepte GmbH und weiteren, im Einflussbereich des ehemaligen Geschäftsführers Brunsveld stehende Unternehmen, zu erläutern. Im Jahr 2011 erwarb Herr Brunsveld die Anteile an der hkw personalkonzepte GmbH für insgesamt 5,4 Mio. Euro. Käuferin der Anteile war die hkw Holding GmbH. Die Finanzierung des Kaufpreises erfolgte über ein Darlehen bei der niederländischen Rabo-Bank in Höhe von 5,9 Mio. Euro. Wie sich im Laufe des Insolvenzverfahrens herausstellte, war nicht nur die hkw Holding GmbH Schuldnerin des Darlehens, sondern auch die hkw Personalkonzepte GmbH. Diese hatte das Darlehen jedoch nie bilanziert. Das Darlehen war dem zweiten Geschäftsführer der hkw Personalkonzepte, Herrn Kick laut eigener Aussage nicht bekannt. Hinzu kommt, dass das Darlehen der Rabo-Bank auch mit den Forderungen aus Lieferung und Leistungen der hkw Personalkonzepte GmbH im Rahmen einer entsprechenden Globalzession besichert war. Diese Forderungen wurden jedoch nicht nur einmal, sondern insgesamt dreimal abgetreten. Diese Umstände veranlassten den aktuell noch aktiven Geschäftsführer Herrn Kick am 14. Januar 2014 dazu, Strafanzeige gegen Herrn Brunsveld zu erstatten.

Die hkw Personalkonzepte GmbH hat zwei Tochtergesellschaften in den Niederlanden. Diese wurden erst nach der Übernahme der hkw Personalkonzepte GmbH durch Herrn Brunsveld in die Gesellschaft eingebracht. Deren Bewertung war zum Zeitpunkt der Einbringung aus Sicht des Insolvenzverwalters viel zu hoch, so dass aktuell geprüft wird, ob hier eventuell das Stammkapital nicht eingebracht worden ist, und man hier noch die Gesellschafter haftbar machen kann.

SdK-Geschäftsführung  
Hackenstr. 7b  
80331 München  
Tel.: (089) 20 20 846 0  
Fax: (089) 20 20 846 10  
E-Mail: [info@sdk.org](mailto:info@sdk.org)

Vorsitzender  
Dipl.-Kfm.  
Hansgeorg Martius

Publikationsorgane  
AnlegerPlus  
AnlegerPlus News

Internet  
[www.sdk.org](http://www.sdk.org)  
[www.anlegerplus.de](http://www.anlegerplus.de)

Konto  
Commerzbank  
Wuppertal  
Nr. 80 75 145  
BLZ 330 403 10  
IBAN:  
DE3833040310080751450  
BIC:  
COBADEFF330

Vereinsregister  
München  
Nr. 202533

Steuernummer  
143/221/40542

USt-ID-Nr.  
DE174000297

Gläubiger-ID-Nr.  
DE83ZZZ00000026217



Da die einbringende Gesellschaft, die hkw Holding GmbH, ebenfalls insolvent ist, dürfte hier jedoch aus Sicht der SdK kaum eine Chance bestehen, wesentliche Vermögenswerte zu Gunsten der freien Masse, aus der auch die Anleiheinhaber bedient werden würden, zu sichern.

Problematisch ist auch die vom Insolvenzverwalter erläuterte Verwendung der Gelder aus der Emission der Anleihe. Diese wurden zu einem großen Teil (ca. 6 Mio. €) anhand von unbesicherten Darlehen an holländische Gesellschaften von Herrn Brunsveld verliehen. Da die Gesellschaften die zuletzt fälligen Zinszahlungen nicht erbracht haben, ist aus Sicht des Insolvenzverwalters davon auszugehen, dass dort keine Geld mehr vorhanden sein dürfte, denn sonst hätte Herr Brunsveld die Zinszahlungen wohl geleistet, um die Insolvenz der hkw Personalkonzepte GmbH zu vermeiden. Der Insolvenzverwalter hat die Darlehensverträge mittlerweile gekündigt und die Gelder zurückgefordert. Aktuell ist aus Sicht der SdK davon auszugehen, dass ein Teil der Gelder aus der Anleihe wohl dazu verwendet wurde, um das Darlehen der Rabo-Bank zurückzuzahlen. Denn dieses valutiert aktuell nur noch bei rund 2,3 Mio. Euro.

Wesentliche Vermögenswerte wurden mittlerweile an Perusa Partners für einen mittleren sechsstelligen Euro Betrag veräußert. In wie weit die ausgereichten Darlehen, die den größten Vermögenswert der hkw Personalkonzepte GmbH darstellen, werthaltig sind, ist unklar. Aus Sicht der SdK dürften vor allem eventuell realisierbare Schadenersatzansprüche gegen Herrn Brunsveld in Zukunft für die Höhe der Insolvenzquote maßgeblich sein. Ob dieser jedoch über das entsprechende Vermögen verfügt, um gegebenenfalls auch Schadenersatzzahlungen leisten zu können, darf bezweifelt werden. Unklar ist aus Sicht der SdK ebenfalls die Rolle der Rabo-Bank. Es ist für uns nicht nachvollziehbar, dass die Bank von der fehlerhaften Bilanzierung der hkw Personalkonzepte GmbH nicht mitbekommen hat. Die Rolle der Rabo-Bank muss daher aus Sicht der SdK noch aufgeklärt werden.

Aktuell ist aus Sicht der SdK nur mit einer sehr geringen Insolvenzquote im einstelligen Prozentbereich zu rechnen. Nur wenn es zu Rückflüssen aus den gewährten Darlehen oder aus eventuell vorhandenen Schadenersatzansprüchen kommen sollte, ist mit einer signifikanten Steigerung der Insolvenzquote zu rechnen.

### **Gemeinsamer Vertreter wird Interessen der Anleiheinhaber wahrnehmen**

Auf der Versammlung selbst wurde die One Square Advisory Services GmbH (<http://www.onesquareadvisors.com/deutsch/startseite.php>), vertreten durch Herrn Günther, zum gemeinsamen Vertreter der Anleiheinhaber gewählt. Die Wahl eines gemeinsamen Vertreters hat zur Folge, dass dieser nunmehr allein berechtigt und verpflichtet ist, die Rechte der Gläubiger im Insolvenzverfahren geltend zu machen.



Insbesondere wird der gemeinsame Vertreter alle Forderungen aus der Anleihe zur Insolvenztabelle anmelden. Sollten Sie Ihre Forderung bereits zur Tabelle angemeldet haben, wird Ihre Forderung insofern bestritten werden.

Aus Sicht der SdK bestehen durchaus Chancen auf Schadensersatz gegen die Prospektverantwortlichen. Jedoch ist unklar, ob diese über ein entsprechendes Vermögen verfügen. Sollten Sie einen hohen Schaden (>20.000 €) mit der Investition in hkw Anleihen erlitten haben, oder aber über eine Rechtsschutzversicherung verfügen, die die Kosten für eine so genannte Prospekthaftungsklage übernehmen würde, sollten Sie aus Sicht der SdK eine Klage gegen die verantwortlichen Personen in Betracht ziehen. Es sollte Ihnen aber stets bewusst sein, dass man mit einer Klage dem schlechten Geld eventuell auch noch einmal gutes Geld hinterherwirft. Sollten Sie sich für eine Klage entschließen, sollten Sie darauf achten, dass Sie einen auf Kapitalmarktrecht spezialisierten Rechtsanwalt beauftragen. Die mit uns in anderen Fällen schon kooperierende Kanzlei Dr. Späth Rechtsanwälte bereitet aktuell Klagen gegen die bei hkw handelnden Personen vor. Gerne können Sie sich auch an Herrn Rechtsanwalt Kurdum wenden, der diesen Sachverhalt bearbeitet. Diesen erreichen Sie wie folgt:

Rechtsanwalt Christian-Albrecht Kurdum, CEFA  
Dr. Späth & Partner Rechtsanwälte  
Kurfürstendamm 102, 10711 Berlin  
kurdum@dr-spaeth.com  
Tel.: 0049 / (0) 30 88 70 16 17, Fax: 0049 / (0) 30 88 72 94 61  
www.dr-spaeth.com

Aus unserer Sicht ist aktuell nichts weiter zu veranlassen. Sobald es Neuigkeiten im Verfahren gibt, werden wir Sie darüber informieren. Wir rechnen damit, dass das Verfahren noch ca. 3-5 Jahre dauern wird. Für Rückfragen stehen wir Ihnen unter 089 / 2020846-0 oder unter [info@sdk.org](mailto:info@sdk.org) gerne zur Verfügung.

München, den 6. März 2014  
SdK Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e.V.

*Hinweis: Die SdK hält Anleihen der hkw Personalkonzepte GmbH!*